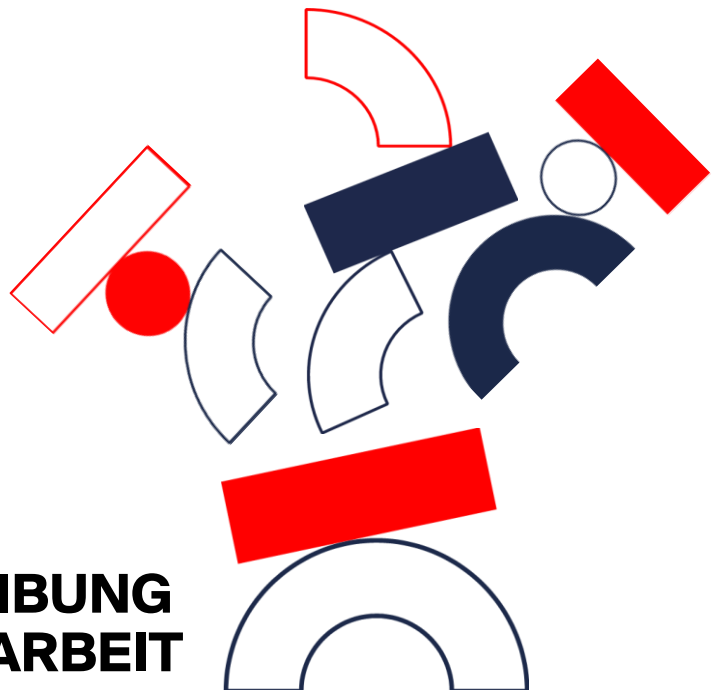


LEHRGANGSBESCHREIBUNG GRUNDKURS JUGENDARBEIT

Stand Mai 2024



INHALT

Inhalt.....	2
1. Kurzbeschreibung	3
2. Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen	3
3. Qualifikation und Lehrgangsziele	3
4. Methodik und Didaktik	3
5. Umfang und Aufbau	4
6. Beschreibung der Lehrgangsmodule.....	5
7. Kriterien für den Lehrgangsabschluss	21
8. Anforderungen an das Projekt	23
9. Wesentliche Lernergebnisse und deren Feststellung	24
10. Literatúrauswahl	27

1. KURZBESCHREIBUNG

Der Grundkurs ist eine praxisnahe und berufsbegleitende Grundqualifikation für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Wien. Im Grundkurs werden praktische und theoretische Grundlagen der Jugendarbeit vermittelt.

Ein wesentlicher Teil des Lehrgangs ist ein Praxisprojekt, das jede_r Teilnehmer_in eigenständig in einer Einrichtung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu einem selbstgewählten Thema durchführt.

2. ZIELGRUPPE UND TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Der Grundkurs Jugendarbeit richtet sich an Menschen, die bereits in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit (ehrenamtlich oder hauptamtlich) tätig sind, aber keine pädagogische Grundausbildung vorweisen können und sich diese aneignen möchten.

Die Voraussetzung für die Aufnahme ist die aktive Mitarbeit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Wien. Eine mindestens sechsmonatige Praxiserfahrung und das Mindestalter von 18 Jahren müssen gegeben sein.

Die 22 Plätze werden nach folgenden Kriterien vergeben: Geschlecht, Alter, höchster abgeschlossener Bildungsabschluss. Ziel ist eine ausgewogene und durchmischte Zusammenstellung der Gruppe. Mitarbeiter_innen einer von der Stadt Wien geförderten Organisation werden bevorzugt aufgenommen.

Die Auswahl der Teilnehmer_innen findet nach einem verpflichtenden Bewerbungsgespräch statt.

3. QUALIFIKATION UND LEHRGANGSZIELE

Der Grundkurs soll den Teilnehmenden eine praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Grundlagen und aktuellen Themen und Methoden der Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen. Die Teilnahme am Grundkurs Jugendarbeit befähigt Absolvent_innen, Freizeitaktionen selbstständig durchzuführen und Kinder- und Jugendliche zu unterstützen und zu fördern.

Der Grundkurs Jugendarbeit trägt zur Professionalisierung des Tätigkeitsfeldes Jugendarbeit in Wien bei.

4. METHODIK UND DIDAKTIK

Im Lehrgang werden unterschiedliche Methoden eingesetzt, um den Zielsetzungen des Lehrgangs gerecht zu werden. Je nach Lerninhalten und Zielsetzungen der einzelnen Module beinhalten die Bildungsveranstaltungen neben theoretischen Inputs immer auch praktische, aktivierende Übungen, sodass Wissensvermittlung praxisorientiert stattfinden kann.

Folgende Methoden können abgestimmt auf die zu erreichenden Lernergebnisse zum Einsatz kommen: Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Gesprächssimulationen, Planspiele, Fallanalysen, Frontalvortrag, Plenumsrunden, Diskussionen, moderierte Erfahrungsberichte, praxiserprobte Übungen, Coaching etc.

Zentral im Grundkurs sind die persönliche Erfahrungen, die die Teilnehmer_innen bereits in der Praxis gesammelt haben. Diese werden im Lehrgang durch Theorie und praktische Anwendung der Inhalte erweitert. So werden zum Beispiel Methoden aus der

Erlebnispädagogik oder Spielpädagogik mit den Teilnehmer_innen im Rahmen der einzelnen Module ausprobiert, um sie anschließend gemeinsam in Bezug zu Theorie und Praxis zu reflektieren.

Auf gender- und diversitätsgerechte Didaktik wird bei der Durchführung aller Module geachtet.

5. UMFANG UND AUFBAU

Der voraussichtliche Lernaufwand für den gesamten Lehrgang wird mit 300 Unterrichtseinheiten (250 Stunden) bemessen. Der Lernaufwand setzt sich zusammen aus Kontaktstunden zwischen Lernenden und Lehrenden sowie der Konzeption, Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojektes im Umfang von mindestens 16 Stunden.

Im Rahmen des Grundkurses sind 209 Unterrichtseinheiten in Form von Präsenzeinheiten mit Lehrenden zu jeweils 50 Minuten geplant. Dies entspricht rund 174 Kontaktstunden zwischen Lernenden und Lehrenden. Der Arbeitsaufwand außerhalb der Präsenzeinheiten wird mit 91 Unterrichtseinheiten (76 Stunden) bemessen.

Der Besuch des Grundkurses erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 Semestern.

Überblick Lehrgangsmodule (Kontaktstunden)		UE
Modul 1	Gruppendynamik	40
Modul 2	Strukturen und Begriffe der Jugendarbeit und angrenzenden Bereich	16
Modul 3	Psychologie	16
Modul 4	Gesellschaft, Verantwortung und ethische Grundsätze	15
Modul 5	Genderarbeit und interkulturelle Kompetenz	24
Modul 6	Medienkompetenz in der Jugendarbeit	14
Modul 7	Weitere Pädagogiken der Jugendarbeit	27
Modul 8	Suchtprävention	6
Modul 9	Erste Hilfe	22
Modul 10	Projekt inkl. Präsentation und Prüfung	29
	Summe	209

Arbeitsaufwand außerhalb der Kontaktstunden		UE
1	Projektumsetzung (Idee bis Präsentation)	91
	Summe	91

6. BESCHREIBUNG DER LEHRGANGSMODULE

Modul 1: Gruppendynamik (40 UE)

Kennenlernen, Zielfindung (8 UE)

Inhalt	• Befürchtungen und Erwartungen in Bezug auf den Grundkurs bewusst machen • Bewusstmachen der Motive zur Tätigkeit in der Jugendarbeit • Bearbeitung des Spannungsverhältnisses zwischen persönlichen Motiven, gesellschaftlichen Forderungen und Anforderungen von Seiten der Jugendorganisation/der Arbeitsstelle • Erleben und Beobachten von Gruppenprozessen, die Entwicklung von Gruppen fördern oder hemmen können • Gruppe als Lernfeld zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit und persönlichen Entwicklung erkennen und nutzen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen setzen sich mit ihren persönlichen Motiven und Zielen, in der Jugendarbeit tätig zu sein, auseinander. Gemeinsam werden die vorgegebenen Ziele der außerschulischen Jugendarbeit und des Lehrgangs erarbeitet. Dies geschieht unter besonderer Beachtung und Bearbeitung des Rollenverständnisses als Jugendarbeiter_in.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen kennen Ziele der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Gruppendynamik (24 UE)

Inhalt	• Kennenlernen relevanter Modelle und Theorien der Gruppendynamik (z.B. Schulz von Thun – Kommunikationsquadrat, Tuckmann-Phasenmodell, Johari – Fenster etc.) • Selbst- und Fremdwahrnehmung • Grundlagen zu Konflikten in Gruppen und Umgang damit • Funktion und Ziel von Feedback • Eigenes Erleben und Reflektieren von gruppendynamischen Prozessen • Grundlagen der Kommunikation
Modulbeschreibung	Der Fokus liegt auf der Selbst- und Fremdwahrnehmung der eigenen Person. Durch aktive Mitarbeit und Reflexion beim Erleben der Gruppe wird die Selbstwahrnehmung auch in Hinblick auf die Rolle als Jugendarbeiter_in gefördert. Relevante Modelle und Theorien zur Kommunikation und Gruppendynamik

	werden vorgestellt und einzelne Aspekte in Form von Übungen ausprobiert. Unter Beachtung des Praxisbezugs vermitteln die Referent_innen wichtige Grundbegriffe der Gruppendynamik, Einblick in die Struktur und den Aufbau von Gruppen uvm.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen diskutieren den Stellenwert einer Gruppe als Lernfeld und reflektieren dessen Auswirkungen zur Verbesserung ihrer eigenen Handlungsfähigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und zur persönlichen Entwicklung. (LE6) • Die Absolvent_innen sind in der Selbst- und Fremdwahrnehmung sensibilisiert, um eine Annäherung von Selbst- und Fremdbild zu ermöglichen. • Die Absolvent_innen demonstrieren Wissen zu gängigen Theorien zu Gruppenprozessen (z.B. Schulz von Thun-Kommunikationsquadrat, Tuckmann-Phasenmodell, Johari-Fenster) und führen pädagogische Methoden unter Berücksichtigung gruppendynamischer Aspekte durch. (LE7) • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8) • Die Absolvent_innen passen gängige und fortgeschrittene Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Einstiegsmethoden, Reflexionsmethoden) entsprechend der jeweiligen Gegebenheit (in Bezug auf die Gruppenzusammensetzung oder örtlichen Gegebenheiten/Raumsituation, zeitlicher Rahmen) an und adaptieren diese flexibel. (LE2)

Gruppenabschluss (8 UE)

Inhalt	• Reflexion des Lehrgangs in Bezug auf die eigene Rolle als Jugendarbeiter_in • Reflexion des Lehrgangs in Bezug auf die Vorbildwirkung und Verantwortung in der Jugendarbeit • Reflexion der angebotenen Inhalte und Module • Persönliche Kompetenzen sichtbar machen • Vernetzung innerhalb der Gruppe fördern
Modulbeschreibung	Auf dem Abschlusswochenende schließen die Teilnehmer_innen die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen der Jugendarbeit ab. Der Fokus liegt auf der gesellschaftlichen und persönlichen Verantwortung und Vorbildwirkung als Jugendarbeiter_in. Dies wird auch in Bezug auf vollbrachte Entwicklungsprozesse sichtbar. Um eine bewusste Vernetzung anzuregen, werden die Ressourcen der Gruppe deutlich gemacht.

Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen ihre Kompetenzen und Möglichkeiten sich einzubringen. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen kennen Ziele der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)
--	--

Modul 2: Strukturen und Begriffe der Jugendarbeit und angrenzender Bereiche (16 UE)

Arbeitsfelder der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (3 UE)

Inhalt	• Jugendwohlfahrtsgesetz • Begriffsklärung „wissende Zeug_innen“ • Grundlagen der Anzeigenerstattung bei der Kinder- und Jugendhilfe • Vorgangsweise beim Erkennen von Übergriffen auf Kinder und Jugendliche • Informationen über Serviceleistungen und Beratungseinrichtungen der Stadt Wien in diesem Bereich
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen die grundlegenden Strukturen der Hilfs- und Beratungseinrichtungen im Raum Wien kennen. Sie erhalten Informationen zur Abklärung von eigenen Ressourcen und Grenzen der Beratung bzw. zur Weitervermittlung an professionelle Beratungsinstitutionen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8) • Die Absolvent_innen haben einen Überblick über relevante Serviceleistungen und Beratungs- und Betreuungseinrichtungen der Stadt Wien im Bereich Kind und Jugend.

Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (3 UE)

Inhalt	• Typologisierung von Jugend • Soziale Ungleichheit im Jugendalter • Freizeit und Jugendszenen, Jugendkultur(en) • Aufwachsen in unterschiedlichen Lebenswelten
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen Einblick in die unterschiedlichsten Lebenswelten von jungen Menschen. Was

	macht Lebenswelten aus und wie erfolgt der Prozess der Abgrenzung zu anderen? Zudem wird der Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen betrachtet und herausgearbeitet, wer davon profitiert oder verliert.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	- Die Absolvent_innen kennen unterschiedliche Lebenswelten und Jugendkulturen von Kindern und Jugendlichen. - Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14)

Theoretische Ansätze und Zugänge der Jugendarbeit (4 UE)

Inhalt	- Geschichte der Jugendarbeit (ehrenamtliche und hauptamtliche Jugendarbeit) - Theoretische Konzepte der Jugendarbeit in Wien (Jugendzentren, Parkbetreuung, Jugendorganisationen, Offene und Verbandliche Jugendarbeit etc.) - Theoretische Ansätze und Zugänge der Jugendarbeit (z.B. Diversität, Gender-Mainstreaming, Partizipation, Sozialraum und Lebensweltorientierte Jugendarbeit)
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen Einblick in die Geschichte der Jugendarbeit. Weiters werden diverse theoretische Ansätze und Zugänge der Jugendarbeit erarbeitet und theoretische Konzepte vorgestellt.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	- Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) - Die Absolvent_innen identifizieren bestimmte theoretische Konzepte, Handlungsfelder und Ziele der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Sozialraumorientierung, Medienkompetenz, Erlebnisorientierung) und bewältigen dadurch ihren beruflichen Alltag, der sich situativ durch vertraute und veränderliche Kontexte auszeichnet. (LE3)

Überblick über Beratungs- und Betreuungseinrichtungen für junge Leute in Wien (3 UE)

Inhalt	- Überblick zu Beratungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche - Überblick zu Informationsstellen und Ansprechpersonen zu diversen Themen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen Überblick über das Beratungs- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche, inkl. zuständiger Ansprechpersonen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	- Die Absolvent_innen haben einen Überblick über relevante Serviceleistungen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen der Stadt Wien im Bereich Kind und Jugend. - Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14)

Ziele, Strukturen und Begriffe der Jugendarbeit in Wien (3 UE)

Inhalt	• Aufgaben und Möglichkeiten der Stadt Wien, Fachbereich Bildung und Jugend (MA 13) in Bezug auf Jugendarbeit • Vernetzung der Jugendarbeit in Wien
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen die Grundstrukturen der Jugendarbeit in Wien (hauptamtlich und ehrenamtlich) mit ihrem geschichtlichen Hintergrund kennen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen identifizieren bestimmte theoretische Konzepte, Handlungsfelder und Ziele der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Sozialraumorientierung, Medienkompetenz, Erlebnisorientierung) und bewältigen dadurch ihren beruflichen Alltag, der sich situativ durch vertraute und veränderliche Kontexte auszeichnet. (LE3) • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14)

Modul 3: Psychologie (16 UE)

Inhalt	• Grundlagen der Entwicklungspsychologie • Grundbegriffe der Psychologie allgemein • Mögliche Lebenskrisen von Kindern und Jugendlichen • Psychologische Aspekte der Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung • Unterschiedliche Führungsstile kennenlernen • Körpersprache und ihre Bedeutung
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen relevante psychologische Grundbegriffe kennen und beschäftigen sich mit den Herausforderungen des Kindes- und Jugendalters. Der Fokus wird neben entwicklungspsychologischen Aspekten auf das Thema Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung gelegt.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen für die Kinder- und Jugendarbeit bedeutende psychologische Grundbegriffe und verstehen die Dynamik des Übergangs Kindheit – Jugend. • Die Absolvent_innen haben einen Überblick über relevante Serviceleistungen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen der Stadt Wien im Bereich Kind und Jugend. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Modul 4: Gesellschaft, Verantwortung und ethische Grundsätze (15 UE)

Jugend und Politik (8 UE)

Inhalt	• Grundsätzliche Aspekte zu Politik mit Begriffsklärung von Macht, verschiedenen Regierungsformen usw. • Politisches System in Österreich mit Bezug auf die Zeitgeschichte • Unterschiedliche Methoden zur Förderung des demokratischen Bewusstseins und gesellschaftlicher Teilhabe • Überblick Parteienlandschaft in Österreich • Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in der Politik, die vor allem den sozialen Bereich beeinflussen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen die Bedeutung von Politik in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit kennen und diskutieren diese im gesamtgesellschaftlichen Spannungsfeld. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen der politischen Situation und den Auswirkungen bzw. Handlungsmöglichkeiten in ihrem Aktionsfeld. Sie lernen Methoden zur Förderung des Demokratieverständnisses und Aspekte der gesellschaftlichen Teilhabe kennen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen ein breites Spektrum an Methoden zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen (z.B. Diskussions- und Dialogmethoden, demokratische Entscheidungsverfahren, Moderation von Entscheidungsprozessen) und wenden diese selbstständig und kompetent zur Gestaltung eines zielgruppengerechten Programms der Kinder- und Jugendarbeit an. (LE9) • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Zivilcourage, Antirassismus und Menschenrechte (4 UE)

Inhalt	• Definitionen von Diskriminierung (Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Homophobie, Sexismus, Diskriminierung von Menschen mit Behinderung...) • Rechtliche Grundlagen zum Umgang mit Diskriminierung • Methoden zur Stärkung von Zivilcourage bei Kindern und Jugendlichen • Antirassistische Jugendarbeit
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen werden für die aktuelle Situation von minorisierten Gruppen in unserer Gesellschaft und den Aufgaben, die daraus für die Jugendarbeit resultieren, sensibilisiert.

Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen Definitionen und verschiedene Ausprägungen von Diskriminierung. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)
--	---

Recht und Jugendschutz (3 UE)

Inhalt	• Jugendschutzgesetz (Fokus Wien) • Aufsichtspflicht minderjähriger Personen • Mündigkeit • Jugendwohlfahrt
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen die Inhalte des Jugendschutzgesetzes kennen. Die Rechte und Pflichten von Kindern bzw. Jugendlichen werden praxisbezogen vermittelt. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Aufsichtspflicht für den eigenen Arbeitsbereich verdeutlicht.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen grundlegende Aspekte des Jugendschutzes, des Jugendwohlfahrtsgesetzes und der Aufsichtspflicht. Darüber hinaus wissen sie, wo sie konkrete rechtliche Auskunft erhalten. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14)

Modul 5: Genderarbeit und interkulturelle Kompetenz (24 UE)

Gendersensible Pädagogik (8 UE)

Inhalt	• Theoretische Grundlagen, Ziele und zentrale Begriffe der gendersensiblen Arbeit: Natur/Kultur, Sozialisation, Sex/Gender/Queer, Patriarchat etc. • Bewusstmachen der eigenen genderspezifischen Sozialisation und Identität • Reflexion der eigenen Geschlechterrolle und deren Vermittlung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen • Methoden der gendersensiblen Arbeit (z.B. zur Reflexion eigener Identitätskategorien) • Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf LGBTQIA+
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen theoretischen Einblick in die gendersensible Arbeit als Grundprinzip der Kinder- und Jugendarbeit. Dieser reicht von der historischen Entwicklung der Mädchen- und Burschenarbeit bis hin zu aktuellen Auseinandersetzungen zum Thema LGBTQIA+. Die theoretischen Ansätze werden mit Praxisbeispielen und Methoden vertieft.

Wesentliche Lernergebniss e und Lernergebniss e auf Modulebene	• Die Absolvent_innen können ihre Sozialisation mit Fokus auf Gender reflektieren und können sich bewusst machen, wie Genderrollen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beeinflussen. • Die Absolvent_innen thematisieren Theorien und Methoden der gendersensiblen Pädagogik (z.B. aus den Bereichen Mädchenarbeit, Burschenarbeit, Cross-Work) und zum Thema sexuelle Orientierung und Identitätsentwicklung und reflektieren diese in Bezug auf die alltägliche Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE4) • Die Absolvent_innen kennen Theorien und Methoden der gendersensiblen Pädagogik und können diese anwenden. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit.. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)
---	--

Sexualpädagogik (8 UE)

Inhalt	• Biologisches Grundwissen zu Sexualität und Verhütung • Sexuelle Entwicklung im Kindes- und Jugendalter • Häufige Anliegen Jugendlicher und wie sie diese Anliegen thematisieren • Sexuelle Orientierung und Identität • Gesetzliche Bestimmungen • Kulturelle Aspekte • Sex und Medien
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen unterschiedliche Methoden zur sensiblen und spielerischen Auseinandersetzung rund um das Thema Sexualität kennen. Neben dem fachlichen Austausch zu den vielfältigen Geschlechter- und Sexualitätsverständnissen geht es um die Bewusstmachung eigener Werte und Normen. Das Wissen über sexuelle Entwicklung, sexuelle Orientierung und diverse Anliegen des Jugendalters werden anhand pädagogischer Methoden vermittelt.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen für Kinder und Jugendliche bedeutende sexuelle Entwicklungsphasen und Grundlagen zum Thema Verhütung und die gesetzlichen Bestimmungen. • Die Absolvent_innen können die eigenen Werte und Normen reflektieren und haben ein durch fachlichen Austausch fundiertes und vielfältiges Geschlechter- und Sexualverständnis. • Die Absolvent_innen kennen Theorien zu Gender und Sexualität und dazugehörige individuelle, gesellschaftliche und fachliche Definitionen. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14)

	Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)
--	--

Interkulturelle Kompetenzen (8 UE)

Inhalt	- Bewusstwerdung und Reflexion persönlicher Verhaltensweisen im Kontext von Sozialisation und Gesellschaft - Reflexion des eigenen Umgangs mit kulturellen Überschneidungssituationen und Alltagsrassismen - Theoretische Konzepte: Multikulturalität, Interkulturalität Transkulturalität und Modelle: Eisberg-Modell der Kultur, Kulturzwiebel - Training von interkulturellen/sozialen Kompetenzen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen werden durch Selbstreflexion für die Herausforderungen der interkulturellen Arbeit sensibilisiert. Kritische Auseinandersetzung mit Begriffen Kultur, fremd, anders, Migration etc. bilden die Basis, um gemeinsam konstruktive Arbeitsansätze zu diskutieren. Die Teilnehmer_innen erhalten Einblicke in die rassismuskritische pädagogische Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	- Die Absolvent_innen sind in der Lage, gesellschaftliche Ängste und Vorurteile zu reflektieren. - Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse zum Thema Diversität (z.B. Dimensionen von Diversität) und interkulturelle Kompetenz (z.B. Eisberg-Modell der Kultur, Kulturzwiebel) und beziehen diese in die Planung von Projekten ein. (LE5) - Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) - Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Modul 6: Medienkompetenz in der Jugendarbeit (14 UE)

Medienpädagogik (8 UE)

Inhalt	- Begriffsklärung und Wirkung von Medien - Leitlinien zur medienpädagogischen Arbeit mit Gruppen - Grundlagen zur Erstellung von Film- und Tondokumenten
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen Grundlagen der medienpädagogischen Arbeit und gesellschaftspolitische Aspekte der Medienerziehung kennen. Darüber hinaus wird technisches Wissen für medienpädagogische Projekte vermittelt.

Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse der Medienpädagogik und kennen aktuelle Entwicklungen von digitalen Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. • Die Absolvent_innen sind in der Lage, kleine medienpädagogische Projekte eigenständig durchzuführen. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)
--	---

Digitale Medien (6 UE)

Inhalt	• Mediennutzung von Kindern – und Jugendlichen (auch geschlechtsspezifisch) • Sicherheit und Risiken bei der Nutzung digitaler Medien • Aktuelle Entwicklungen digitaler Medien • Entwicklung von Methoden für die Arbeit mit digitalen Medien in der Kinder- und Jugendarbeit
Modulbeschreibung	Den Teilnehmer_innen wird die Bedeutung digitaler Medien in der Kinder- und Jugendarbeit und die Auswirkung auf konkrete Angebote der außerschulischen Arbeit nähergebracht. Gemeinsam werden positive und negative Aspekte digitaler Medien für die Kinder- und Jugendarbeit thematisiert.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse der Medienpädagogik und kennen die aktuellen Entwicklungen digitaler Medien, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sind. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Modul 7: Weitere Pädagogiken der Jugendarbeit (29 UE)

Erlebnispädagogik (5 UE)

Inhalt	• Erlebnispädagogische Methoden • Grundsätze der Erlebnispädagogik • Einsatzmöglichkeiten der Erlebnispädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit • Grenzen der Erlebnispädagogik
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erwerben Grundkenntnisse aus der Erlebnispädagogik für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

	Sie probieren erlebnispädagogische Methoden aus und sammeln Erfahrungen, die im Anschluss reflektiert werden. Davon ausgehend wird die Umsetzbarkeit im Arbeitsalltag besprochen. Es werden mögliche Lernfelder im Rahmen der Erlebnispädagogik (z.B.: soziales Lernen, eigene Stärken erkennen, die eigenen Grenzen und die der anderen wahrnehmen...) aufgezeigt.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	Die Absolvent_innen kennen die Grundsätze der Erlebnispädagogik und Einsatzmöglichkeiten von erlebnispädagogischen Methoden in der Kinder- und Jugendarbeit.

Freizeitpädagogik (3 UE)

Inhalt	- Begriffsklärung von Freizeit - Geschichte der Freizeitpädagogik - Paradigmenwechsel in der Freizeitpädagogik - Freizeitpädagogische Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen Einblick in die Freizeitpädagogik, inkl. Entstehungsgeschichte, Entwicklung über die Jahrzehnte und damit verbundener Bedeutungswechsel von Freizeit. Die daraus resultierenden Aufgaben für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit werden sowohl persönlich als auch gesamtgesellschaftlich betrachtet und deren Auswirkungen für die eigene Arbeit extrahiert.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	- Die Absolvent_innen sind mit der Entstehungsgeschichte und dem Begriff der Freizeit und Freizeitpädagogik vertraut. - Die Absolvent_innen passen gängige und fortgeschrittene Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Einstiegsmethoden, Reflexionsmethoden) entsprechend der jeweiligen Gegebenheit (in Bezug auf die Gruppenzusammensetzung oder örtlichen Gegebenheiten/Raumsituation, zeitlicher Rahmen) an und adaptieren diese flexibel. (LE2)

Musik (3 UE)

Inhalt	- Einfache Methoden zum Musizieren in Gruppen kennenlernen und ausprobieren - Gesellschaftliche Bedeutung von Musik (Musikproduktion, Musikvermarktung...) - Faszination und Relevanz von Musik für die Kinder- und Jugendarbeit bewusst machen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen diverse Methoden der musikpädagogischen Arbeit kennen. Dadurch soll die Bedeutung von Musik für Kinder und Jugendliche deutlich gemacht werden.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	Die Absolvent_innen kennen einfache Methoden, um mit Kindern und Jugendlichen musizieren zu können.

Spielpädagogik (7 UE)

Inhalt	• Spiele mit deren Zielen und Einsatzmöglichkeiten kennenlernen • Verschiedene Kategorien von Spielen kennenlernen • Anleitung von Spielen für situationsangemessene Anwendung • Grundlagen der Spielpädagogik und ihre Einsatzmöglichkeiten
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen die Grundlagen der Spielpädagogik kennen. Anhand unterschiedlicher Methoden werden die Ziele und Fördermöglichkeiten von Spielpädagogik gemeinsam erarbeitet. Durch verschiedene spielerische Methoden soll der Ausdruck von Persönlichkeit und die Reflexion über Erlebtes bei Einzelnen oder in der Gruppe bewusst geleitet werden.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen Grundlagen der Spielpädagogik und können spielpädagogische Methoden anwenden.

Kreativität (8 UE) – alternierend zu Theaterpädagogik

Inhalt	• Bewusstseinsbildung „Was ist Kreativität?“ • Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit • Unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten kennenlernen • Kreative und ressourcenschonende Ideen und Methoden für die Umsetzung in der Kinder- und Jugendarbeit kennenlernen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen lernen unterschiedlichen Methoden und Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit anhand von praktischer Umsetzung kennen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen unterschiedliche kreative Methoden und können diese anwenden.

Theaterpädagogik (8 UE) – alternierend zu Kreativität

Inhalt	• Grundlagen und Methoden der Theaterpädagogik • Körperausdruck erfahren, beobachten und reflektieren • Gruppenerfahrung sammeln und reflektieren • Ziel und Wirkungsweise des Theaterspiels kennenlernen
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erfahren durch Theaterpädagogik (Rollenspiel, Theater, Pantomime...) eine Sensibilisierung für Situationen und Personen. Dies macht es möglich, die Selbsterfahrung zu stärken und denkbare Einsatzfelder für die pädagogische Arbeit zu erkennen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen Grundlagen der Theaterpädagogik und können theaterpädagogische Methoden anwenden.

Umweltpädagogik (3 UE)

Inhalt	• Grundlagen des Umweltschutzes und Möglichkeiten, einen bewussten Umgang mit der Umwelt im Alltag zu leben • Methoden zur zielgruppenadäquaten Vermittlung der Bedeutung von Umwelt • Information über die Themen Nachhaltigkeit und ökologischer Fußabdruck, auch in Bezug auf Globalisierung
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erarbeiten die Bedeutung der Umweltpädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit. Mittels konkreter Handlungsvorschläge und Grundlagen der Umweltpädagogik und des Umweltschutzes werden das sozialpolitische Handlungsfeld und gesellschaftliche Verhältnisse thematisiert und ins Bewusstsein gerufen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen Grundlagen der Umweltpädagogik und können umweltpädagogische Methoden anwenden.

Modul 8: Suchtprävention (6 UE)

Inhalt	• Verschiedene legale und illegale Suchtmittel • Stufen der Prävention • Psychologische Erklärungsmodelle unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Auswirkungen • Beratungsstellen im Bereich der Suchtprävention im Überblick • Methoden zur altersadäquaten Suchtprävention
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen diskutieren gemeinsam den Begriff Sucht, erfahren über deren psychische, physische und soziale Auswirkungen und über Interventionsmöglichkeiten von Seiten der Jugendarbeit.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen kennen psychologische Erklärungsmodelle der Sucht und Suchtprävention und haben einen Überblick über diverse legale und illegale Suchtmittel. • Die Absolvent_innen haben einen Überblick über relevante Serviceleistungen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen der Stadt Wien im Bereich Kind und Jugend. • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Modul 9: Erste Hilfe (22 UE)

Inhalt	• Anatomische Grundlagen • Erste-Hilfe-Maßnahmen • Besonderheiten bei der Anwendung von Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern • Grundlegende Informationen über die Wirkungsweise legaler und illegaler Substanzen und Besonderheiten bei Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Menschen unter Drogeneinfluss
Ziel	Die Teilnehmer_innen lernen die anatomischen Grundlagen des Menschen und grundlegende Erste-Hilfe-Maßnahmen, die essentiell in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen sind. Zusätzlich zum 16-stündigen Grundlagenkurs werden die Besonderheiten bei Hilfeleistungen für Kinder und Menschen unter Drogeneinfluss bearbeitet.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen sind in der Lage, Erste Hilfe zu leisten. • Die Absolvent_innen kennen standardisierte Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern.

Modul 10: Praxisprojekt (24+)

Projektmanagement (16 UE)

Inhalt	• Definition Projektmanagement und Prozessbegleitung • Projektplanung, -ablauf und Monitoring • Projektkonzeptentwicklung • Instrumente des Projektmanagements und der Prozessbegleitung • Chancen und Risiken bei der Projektgestaltung und Prozessgestaltung (Gruppendynamik, Rollen, Funktionen, ...) • Entwicklung von Kommunikationsstrukturen und Dokumentation • Reflexionstechniken
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen erhalten einen Einblick ins Projektmanagement. Ziel ist es, Grundlagen des Projektmanagements zu vermitteln, um die Teilnehmer_innen zu befähigen, projektspezifische operative Handlungsschritte zu setzen, um ein Projekt selbstständig durchführen zu können.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse des Projektmanagements (etwa zu Ziele und Nutzen, Zeitplan, Budgetplan, Dokumentation und Reflexion). Darauf basierend planen und setzen sie selbstständig ein konkretes mehrtägiges Projekt der Kinder- und Jugendarbeit um. (LE10) • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8)

Projektcoaching (7 UE)

Inhalt	• Informationen zu relevanten Aufgaben für das Projekt • Regelmäßige Austauschtreffen und Feedbackschleifen • Möglichkeit zur Rückmeldung im Plenum und von der Lehrgangsleitung
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen werden während des Lehrgangs begleitet und bei einzelnen Arbeitsschritten (Ideenfindung, Konzepterstellung und Dokumentation) unterstützt.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen sind in der Lage, während des Projektverlaufs Reflexionsschleifen einfließen zu lassen und gegebenenfalls Änderungen in der Projektumsetzung vorzunehmen. • Die Absolvent_innen passen gängige und fortgeschrittene Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Einstiegsmethoden, Reflexionsmethoden) entsprechend der jeweiligen Gegebenheit (in Bezug auf die Gruppenzusammensetzung oder örtlichen Gegebenheiten/Raumsituation, zeitlicher Rahmen) an und adaptieren diese flexibel. (LE2)

Projektumsetzung (ca. 91 UE)

Inhalt	• Finden einer Projektidee • Erstellung eines Projektkonzepts (Definition der Zielgruppe, Formulierung pädagogischer Ziele, Erstellung eines Zeitplans, Ressourcenplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation) • Durchführung des Projekts • Reflexion und Dokumentation des Projekts
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen schließen ein Projekt ab, das eigenständig konzipiert, durchgeführt und dokumentiert wird. Damit sollen sie bereits Gelerntes (z.B.: Projektmanagement, diverse Pädagogiken, theoretische Ansätze der Jugendarbeit etc.) in der Praxis umsetzen. Die Projektdurchführung ermöglicht es, neue Erfahrungen zu sammeln und diese mit den gelernten Inhalten in Verbindung zu bringen.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen beherrschen ein vielfältiges Methodenset (z.B. Methoden zur Förderung von Sozial-, Personal- und Fachkompetenz) aus unterschiedlichen Pädagogiken der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Umweltpädagogik, Spielpädagogik, Suchtprävention) und besitzen die Fähigkeit, eigenständig Methoden passend zum jeweiligen Alter und den Zielen zu identifizieren und in eine Planung zu integrieren. (LE1) • Die Absolvent_innen leiten Teamkolleg_innen im Rahmen eines Projekts situationsspezifisch bei einfachen und gängigen Tätigkeiten (z. B. Spielaufsicht, Materialausgabe) an und setzen Instruktionen ihrer Teamkolleg_innen um. (LE11) • Die Absolvent_innen reflektieren und evaluieren selbstständig ein pädagogisches Projekt der Kinder- und Jugendarbeit, das sie geplant und durchgeführt haben. Sie bringen Evaluierungsergebnisse ins Team ein, um deren

	Relevanz für zukünftige Vorhaben zu analysieren und zu diskutieren. (LE12) • Die Absolvent_innen dokumentieren und präsentieren den Projektverlauf, die Zielerreichung und die Evaluierungsergebnisse eines Projekts der Kinder- und Jugendarbeit und stellen insbesondere Kerninhalte und Ergebnisse in angemessener sowie in fachlich und sprachlich richtiger Form dar. (LE13) • Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. (LE14) • Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein. (LE8) • Die Absolvent_innen passen gängige und fortgeschrittene Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Einstiegsmethoden, Reflexionsmethoden) entsprechend der jeweiligen Gegebenheit (in Bezug auf die Gruppenzusammensetzung oder örtlichen Gegebenheiten/Raumsituation, zeitlicher Rahmen) an und adaptieren diese flexibel. (LE2)
--	---

Projektpräsentation (1 UE)

Inhalt	• Präsentation des Projektverlaufs, der Zielerreichung und der Überlegungen zur Reflexion
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen präsentieren das durchgeführte Projekt vor Vertreter_innen der Wiener Kinder- und Jugendarbeit. Dabei sollen sie den Projektverlauf, die Ziele und die gemachten Erfahrungen nachvollziehbar und verständlich aufbereiten.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen dokumentieren und präsentieren den Projektverlauf, die Zielerreichung und die Evaluierungsergebnisse eines Projekts der Kinder- und Jugendarbeit und stellen insbesondere Kerninhalte und Ergebnisse in angemessener sowie in fachlich und sprachlich richtiger Form dar. (LE13)

Prüfung (3 UE)

Inhalt	• Alle behandelten Themenbereiche
Modulbeschreibung	Die Teilnehmer_innen wiederholen und vertiefen die bearbeiteten Themenbereiche des gesamten Lehrgangs
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	• Die Absolvent_innen sind in der Lage, ihre Kenntnisse über die behandelten Themenbereiche zu zeigen.

7. KRITERIEN FÜR DEN LEHRGANGSABSCHLUSS

Die Voraussetzungen für den Lehrgangsabschluss sind die Anwesenheit bei den Lehrgangsmodulen, die Konzeption, Durchführung und Dokumentation eines Projektes, die Präsentation des Projektes sowie die positive Absolvierung der Prüfung.

Die Erfüllung dieser Voraussetzungen sowie die Erreichung der Mehrheit der Lernergebnisse im Zuge des Feststellungsverfahrens (siehe Punkt 9.) ergeben die Kriterien für einen erfolgreichen Lehrgangsabschluss.

Die maximale Fehlzeit beträgt 24 Unterrichtseinheiten. Das Verfassen und die fristgerechte Abgabe des Projektkonzeptes und des Berichtes nach den definierten inhaltlichen und formalen Kriterien ist erforderlich (Punkt 8.). Der Grundkurs schließt mit einer Prüfung und der Projektpräsentation ab.

Nach dem letzten inhaltlichen Lehrgangsmodul findet eine Prüfung statt, welche als Voraussetzung für die Zulassung zu dem Feststellungsverfahren (siehe Punkt 9) gilt. Es handelt sich um eine schriftliche Prüfung mit einer maximalen Bearbeitungszeit von drei Stunden, im Zuge derer überprüft wird, ob die Lehrgangsinhalte so verinnerlicht wurden, dass am Feststellungsverfahren teilgenommen werden kann. Im Rahmen der schriftlichen Prüfung wird zu jedem Lehrgangsthema eine Frage gestellt (23 Fragen). Für ein positives Prüfungsergebnis müssen mehr als die Hälfte der 23 Fragen richtig beantwortet werden. Von 46 möglichen Punkten müssen 24 Punkte erreicht werden. Die Antworten werden von der Lehrgangsleitung wie folgt beurteilt: Bei fehlenden oder falschen Antworten werden keine Punkte vergeben, für teilweise richtige Antworten wird ein Punkt und für eine richtige Antwort 2 Punkte vergeben. Den Teilnehmer_innen wird rechtzeitig vor der Prüfung zur Vorbereitung ein Fragenkatalog zur Verfügung gestellt. Die Projektpräsentation findet nach den Lehrgangsmodulen und der Prüfung statt und stellt einen Teil des Feststellungsverfahrens dar, bei dem die Erfüllung der Lernergebnisse überprüft wird. Bei der Projektpräsentation stellen die Teilnehmer_innen ihr Projekt Vertreter_innen der Wiener Jugendarbeit vor.

Um an der Projektpräsentation teilnehmen zu können, ist ein positives Prüfungsergebnis und die fristgerechte Abgabe des gebundenen Projektberichts erforderlich. Die Begutachtung des Projektberichtes ist ebenfalls Teil des Feststellungsverfahrens.

Der Grundkurs Jugendarbeit ist durch die Stadt Wien, Fachbereich Bildung und Jugend, das zuständige Bundesministerium und die österreichweite Zertifizierungsstelle aufZAQ zertifiziert.

Der Grundkurs bietet eine Basisqualifikation, um als Jugendarbeiter_in in der außerschulischen Jugendarbeit tätig zu sein. Nach Abschluss des Grundkurses besteht die Möglichkeit, den Aufbaulehrgang Jugendarbeit am IFP zu besuchen.

Grundkurs Jugendarbeit

```
graph TD; A[Grundkurs Jugendarbeit] --> B[Elemente für den Lehrgangsabschluss]; B --> C[Methoden der Lernergebnisfeststellung]; C --> D[Abschluss mit Zertifikat];
```

Elemente für den Lehrgangsabschluss

Lehrgangsmodule

208 UE à 50 Min.
Anwesenheit mind. 88 %
(FZ: max 24 UE)
Prüfung über Inhalte der
Lehrgangsmodule

Praxisprojekt

Projektkonzept (schriftlich)
Projektbericht (schriftlich)
Gesamtaufwand mind. 91 UE

Projektpräsentation

Präsentation des
Praxisprojektes

Methoden der Lernergebnisfeststellung

Positive Bewertung der Mehrheit der Feststellungskriterien für die einzelnen Lernergebnisse anhand der Begutachtung und Bewertung des Abschlussberichtes (Feststellungsbogen)

Abschluss mit Zertifikat

8. ANFORDERUNGEN AN DAS PROJEKT

Projektkriterien

- Für eine Freigabe des Projektkonzeptes muss die Konzeptvorlage vollständig ausgefüllt abgegeben werden (inkl. einheitlicher Formatierung und Formulierung in ganzen Sätzen)
- Die Projektleitung liegt bei dem_der Grundkursteilnehmer_in (= hauptverantwortliche Person für Planung, Durchführung und Arbeit mit der Zielgruppe)
- Eine Projektbetreuung (= z.B. Person aus dem Team mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung + Projekterfahrung) als Unterstützung bei der Erstellung des Projektkonzeptes, der Einhaltung der Kriterien und Termine ist verpflichtend.
- Das Projekt soll mit mindestens 5 Kindern oder Jugendlichen umgesetzt werden
- Das Projekt soll mindestens 16 Kontaktstunden mit der Zielgruppe umfassen

Kriterien Projektkonzept

- Das Projektkonzept beinhaltet grundlegende Elemente des Projektmanagements: Ziele und Nutzen, Zielgruppen, Methoden, Zeitplan, Budgetplan, Dokumentation und Reflexion
- Die Funktionen und die Beschreibung des Aufgabenpaketes der Personen, die am Projekt beteiligt sind, werden vorab festgelegt (inkl. Aufgaben der Projektleitung)
- Die Zielgruppe des Projektes wird definiert. Die Beschreibung enthält mindestens 3 Dimensionen von Diversität
- Im Rahmen des Projektes sollen mindestens 5 pädagogische Methoden inkl. einer Methode mit partizipativen Ansatz und einer Feedbackmethode auf die Zielgruppe und die Zielsetzung abgestimmt, geplant werden (Projektkonzept)
- Mindestens ein pädagogischer Ansatz der Jugendarbeit soll berücksichtigt werden
- Mindestens ein Gender- und Diversitätskriterium wird in Bezug auf die Zielgruppe und ggf. Zielsetzung bei der Erstellung des Projektkonzeptes thematisiert
- Für die Projektplanung soll Fachliteratur (mindestens ein Buch/eine Fachzeitschrift) herangezogen werden

Kriterien Projektbericht

- Der Projektbericht muss das vollständige Projektkonzept, die Beschreibung der Projektdurchführung sowie Reflexions- und Evaluierungsergebnisse beinhalten
- Die 5 geplanten Methoden werden im Zuge des Projekts unter Berücksichtigung gruppendynamischer Aspekte der Situation entsprechend angepasst und durchgeführt und im Projektbericht dokumentiert und reflektiert
- Die Gruppe wird als Lernfeld wahrgenommen; Handlungen der Projektleitung werden in Bezug auf die Gruppe im Projektbericht reflektiert
- Evaluierungsergebnisse werden dokumentiert und reflektiert; Projektoptimierungen/ Learnings werden im Projektbericht beschrieben. Der Projektverlauf und Zielerreichung wird dokumentiert und präsentiert.
- Die Einhaltung des Zeitplans ist erforderlich um eine zeitgerechte Rückmeldung und Freigabe von Seiten der Lehrgangsleitung zu ermöglichen
- Eine gebundene Version des Projektberichts ist fristgerecht abzugeben
- Die Ziele des Projektes sowie der Projektverlauf, die Zielerreichung und die Evaluierungsergebnisse werden im Rahmen der Projektpräsentation vorgestellt (s.o.)

9. WESENTLICHE LERNERGEBNISSE UND DEREN FESTSTELLUNG

Neben der Erfüllung der Abschlusskriterien ist der positive Abschluss des Feststellungsverfahrens Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs. Das Feststellungsverfahren beschreibt die Vorgehensweise bei der Begutachtung und Bewertung der Erreichung der beschriebenen Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sowie die Methode und die Kriterien des Feststellungsverfahrens werden im Folgenden aufgezählt. Im Anschluss befindet sich ein Überblick über die einzelnen Kriterien, die zur Erreichung der einzelnen Lernergebnisse vorzuweisen sind.

Wesentliche Lernergebnisse*

LE1: Die Absolvent_innen beherrschen ein vielfältiges Methodenset (z.B. Methoden zur Förderung von Sozial-, Personal- und Fachkompetenz) aus unterschiedlichen Pädagogiken der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Umweltpädagogik, Spielpädagogik, Suchtprävention) und besitzen die Fähigkeit, eigenständig Methoden passend zum jeweiligen Alter und den Zielen zu identifizieren und in eine Planung zu integrieren.

LE2: Die Absolvent_innen passen gängige und fortgeschrittene Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Einstiegsmethoden, Reflexionsmethoden) entsprechend der jeweiligen Gegebenheit (in Bezug auf die Gruppenzusammensetzung oder örtlichen Gegebenheiten/Raumsituation, zeitlicher Rahmen) an und adaptieren diese flexibel.

LE3: Die Absolvent_innen identifizieren bestimmte theoretische Konzepte, Handlungsfelder und Ziele der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Sozialraumorientierung, Medienkompetenz, Erlebnisorientierung) und bewältigen dadurch ihren beruflichen Alltag, der sich situativ durch vertraute und veränderliche Kontexte auszeichnet.

LE4: Die Absolvent_innen thematisieren Theorien und Methoden der gendersensiblen Pädagogik (z.B. aus den Bereichen Mädchenarbeit, Burschenarbeit, Cross-Work) und zum Thema sexuelle Orientierung und Identitätsentwicklung und reflektieren diese in Bezug auf die alltägliche Praxis der Kinder- und Jugendarbeit.

LE5: Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse zum Thema Diversität (z.B. Dimensionen von Diversität) und interkulturelle Kompetenz (z.B. Eisberg-Modell der Kultur, Kulturzwiebel) und beziehen diese in die Planung von Projekten ein.

LE6: Die Absolvent_innen diskutieren den Stellenwert einer Gruppe als Lernfeld und reflektieren dessen Auswirkungen zur Verbesserung ihrer eigenen Handlungsfähigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und zur persönlichen Entwicklung.

LE7: Die Absolvent_innen demonstrieren Wissen zu gängigen Theorien zu Gruppenprozessen (z.B. Schulz von Thun-Kommunikationsquadrat, Tuckmann-Phasenmodell, Johari-Fenster) und führen pädagogische Methoden unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Aspekte durch.

LE8: Die Absolvent_innen wählen selbstständig gängige Instrumente, Methoden und Verfahren zur Reflexion (z.B. konstruktives Feedback, Selbsteinschätzung, Reflexionsgespräche) ihrer Praxis aus und setzen diese spezifisch in Settings der Kinder- und Jugendarbeit ein.

LE9: Die Absolvent_innen kennen ein breites Spektrum an Methoden zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen (z.B. Diskussions- und Dialogmethoden, demokratische Entscheidungsverfahren, Moderation von Entscheidungsprozessen) und wenden diese selbstständig und kompetent zur Gestaltung eines zielgruppengerechten Programms der Kinder- und Jugendarbeit an.

LE10: Die Absolvent_innen verfügen über Grundkenntnisse des Projektmanagements (etwa zu Ziele und Nutzen, Zeitplan, Budgetplan, Dokumentation und Reflexion). Darauf

basierend planen und setzen sie selbstständig ein konkretes mehrtägiges Projekt der Kinder- und Jugendarbeit um.

LE11: Die Absolvent_innen leiten Teamkolleg_innen im Rahmen eines Projekts situationsspezifisch bei einfachen und gängigen Tätigkeiten (z. B. Spielaufsicht, Materialausgabe) an und setzen Instruktionen ihrer Teamkolleg_innen um.

LE12: Die Absolvent_innen reflektieren und evaluieren selbstständig ein pädagogisches Projekt der Kinder- und Jugendarbeit, das sie geplant und durchgeführt haben. Sie bringen Evaluierungsergebnisse ins Team ein, um deren Relevanz für zukünftige Vorhaben zu analysieren und zu diskutieren.

LE13: Die Absolvent_innen dokumentieren und präsentieren den Projektverlauf, die Zielerreichung und die Evaluierungsergebnisse eines Projekts der Kinder- und Jugendarbeit und stellen insbesondere Kerninhalte und Ergebnisse in angemessener sowie in fachlich und sprachlich richtiger Form dar.

LE14: Die Absolvent_innen analysieren ihre Rolle als Jugendarbeiter_in und reflektieren ihre Verantwortung als Vorbild in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit.

* Die Lernergebnisse L1-L14 wurden im Zuge der aufZAQ-Zertifizierung den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzrahmen

(<http://www.aufzaq.at/kompetenzrahmen/>) zugeordnet. Die Erreichung dieser Lernergebnisse wird mittels Feststellungsverfahren überprüft. Eine vollständige Darstellung der Lernergebnisse ergibt sich aus den Modulbeschreibungen.

Methode und Kriterien der Lernergebnisfeststellung

Zur Feststellung der Lernergebnisse L1-L14 werden folgende Methoden angewandt:

- 1) Begutachtung des Projektberichtes mittels Feststellungsbogen durch die Lehrgangsleitung am Ende des Lehrgangs (LE1-LE12, LE14)

Ein wesentlicher Teil des Lehrgangs ist ein Praxisprojekt, das jede_r Teilnehmer_in eigenständig in einer Einrichtung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu einem selbstgewählten Thema durchführt. Die Teilnehmenden erhalten zu Beginn des Lehrgangs Informationen zu den Anforderungen an das Praxisprojekt und werden von der Lehrgangsleitung in Bezug auf die Einhaltung der Projektanforderungen begleitet. Am Ende des Lehrgangs wird anhand des Projektberichts beurteilt, ob die Teilnehmenden die jeweiligen Feststellungskriterien erfüllen. Die Erreichung der Lernergebnisse wird anhand eines Feststellungsbogens und den folgenden Kernfeststellungskriterien, die zur Orientierung für Lehrgangsteilnehmer_innen als auch bei der Überprüfung der Lernergebnisse dienen, dokumentiert und überprüft:

- Mindestens 5 Methoden werden im Zuge des Projekts auf die Zielgruppe und die Zielsetzung abgestimmt, geplant
- Mindestens 5 Methoden werden im Zuge des Projekts an die Zielgruppe und Situation angepasst und angewendet
- Mindestens ein pädagogischer Ansatz der Kinder- Jugendarbeit wird bei der Erstellung des Projektkonzeptes berücksichtigt
- Mindestens ein Gender- und Diversitätskriterium wird in Bezug auf die Zielgruppe und ggf. Zielsetzung bei der Erstellung des Projektkonzeptes thematisiert

- Mindestens 3 Dimensionen von Diversität in Bezug auf die Zielgruppe werden bei der Erstellung des Projektkonzeptes/Planung (Zielgruppe) beschrieben
 - Die Gruppe wird als Lernfeld wahrgenommen; Handlungen der Projektleitung werden in Bezug auf die Gruppe reflektiert
 - Pädagogische Methoden werden im Zuge des Projekts unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Aspekte angepasst und durchgeführt
 - Mindestens jeweils eine Feedbackmethode wird im Zuge des Projekts auf die Zielgruppe abgestimmt, geplant und angewendet und im Rahmen der Projektreflexion mit dem Team und der eigenen Arbeit genannt
 - Mindestens eine partizipative Methode wird im Zuge des Projekts auf die Zielgruppe abgestimmt, geplant und angewendet
 - Der Projektbericht beinhaltet grundlegende Elemente des Projektmanagements: Ziele und Nutzen, Zeitplan, Budgetplan, Dokumentation und Reflexion
 - Die Funktionen und die des Aufgabenpaketes der Personen, die am Projekt beteiligt sind inkl. der Aufgaben der Projektleitung beschrieben
 - Evaluierungsergebnisse werden dokumentiert und reflektiert; Projektoptimierungen/ Learnings werden beschrieben
 - Bei der Beschreibung der Durchführung des Projektes und der Projektreflexion werden Reflexionsmethoden mit der Zielgruppe, dem Team und der eigenen Arbeit genannt. (Evaluierungsmethode)
- 2) Begutachtung der Projektpräsentation mittels Feststellungsbogen durch die Lehrgangsleitung am Ende des Lehrgangs (LE13)

Am Ende des Lehrgangs wird anhand des Projektberichts und zusätzlich aufgrund der Projektpräsentation beurteilt, ob die Teilnehmenden die jeweiligen Feststellungskriterien erfüllen. Die Erreichung des Lernergebnisses (LE 13) wird anhand eines Feststellungsbogens, der oben genannten Kernfeststellungskriterien und zusätzlich folgendem Kernfeststellungskriterium dokumentiert und überprüft:

- Bei der Präsentation werden Inhalte und Ziele des Projekts für außenstehende Personen nachvollziehbar präsentiert

Die Teilnehmer_innen erhalten von der Lehrgangsleitung laufende Rückmeldungen zum Projektkonzept und Projektbericht. Sofern eines der Feststellungskriterien im Zuge der jeweiligen Abgaben (noch) nicht erfüllt ist, haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Feedbacks der Lehrgangsleitung einzuarbeiten.

Kompensationsmöglichkeit

Der Lehrgang kann nicht abgeschlossen werden, wenn die Anforderungen an das Praxisprojekt nicht eingehalten wurden oder die Mehrheit der Lernergebnisse nicht

erreicht wurde. Das Projekt kann im Zuge eines darauffolgenden Lehrgangs innerhalb von 2 Jahren nachgeholt werden.

Weitere detaillierte Informationen finden sich in den Dokumenten, die die Teilnehmenden im Laufe des Lehrgangs erhalten.

10. LITERATURAUSWAHL

Warwitz, S. & Rudof, A. (2003): Vom Sinn des Spielens – Reflexionen und Spielideen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Frank und Gundi Gaschler, F. und G. (2011): Ich will verstehen, was du wirklich brauchst. München. Kösel-Verlag.

Erikson, E.H (1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Böhnisch, L., Plakolm, L. (2015): Jugend ermöglichen. Wien: Mandelbaum.

König, O., Schattenhofer, K. (2006): Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg. Karl-Auer-Verlag.

Wellhöfer, P. (2018): Gruppendynamik und soziales Lernen. Stuttgart: UTB.